

Bundesarchiv

B 162/ 6844

Fol. 1 -



0 200044 078009

Az: KpS 78/48

Abschrift

Beschluß über vorläufige Untersuchungshaft

13. Febr. 1948

Der Untersuchungsrichter in Siedlce ordnete gegen Karol T e d s e n als Sicherungsmaßnahme die vorläufige Untersuchungshaft an.

Die vorläufige Untersuchungshaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Auslieferung des Karol T e d s e n .

Handwritten notes: "44 2/24" and "11-7-24"

Begründung

Karol T e d s e n wird beschuldigt, am 16. Oktober 1943 im Dorf Wymysly, Gem. Lochow, Kreis Wegrow, während der deutschen Okkupation als deutscher Gendarmerieleutnant, im Sinne der deutschen Staatsmacht handelnd, Stanislaw und Ireneusz B o r z y n , Jerzy W i n i c z e n k o , Wladyslaw R y d e r und O n i s k a -unbekannten Vornamens- aus Budziska, sowie Kazimierz K o p a n i a aus dem Dorf Wymysly und ebenfalls einen Lehrer unbekanntem Namens unter dem Vorwurf, einer illegalen polnischen politischen Organisation angehört und sowjetischen Kriegsgefangenen die Flucht erleichtert zu haben, verhaftet zu haben. Diese wurden alle zum deutschen Gendarmerieposten in Sokolow gebracht und erschossen; Stanislaw B o r z y n am 13. Januar 1944 in Warschau, die Übrigen während einer öffentlichen Exekution am 27. Oktober 1943. Ferner wird er beschuldigt, während der deutschen Okkupation im Dorf

Wynysly, Gem. Lochow, Kreis Wegrow sowie auf dem Gelände des Dorfes Budziska in der gleichen Gemeinde, wo er in demselben Range tätig war, unter denselben Vorwürfen Menschen jüdischer Nationalität verfolgt, u.a. einen gewissen S z a f r a n , unbekanntes Vornamens, und aus rassistischen Gründen diese getötet zu haben.

Außerdem wird er beschuldigt, am 26.9.1942 in demselben Dorf Budziska zusammen mit P r o s s alias P r o s und Fryderyk H a r d m a n (Pseudonym F r e d e k ) - beides Gendarmerieangehörige - an Mißhandlungen und Tötungen der Zivilbevölkerung u.a. des Czeslaw Z y c h , Wiktor K o p a n i a , Stanislaw K r y s i k , Stefan C h o m o n t o w s k i und Felix H a r a s i n teilgenommen zu haben. Er soll sie bei der Verhaftung mit Peitsche und Stock geschlagen, einen Hund auf sie gehetzt und sie zur Ausführung schwerer und langer physischer Übungen gezwungen haben. Er soll auch die Schüsse auf Wiktor K o p a n i a und Czeslaw Z y c h abgegeben haben, durch die sie an Ort und Stelle getötet wurden. Beim Schlagen durch T e d s e n soll Stanislaw K r y s i k eine Verletzung des Kiefers erlitten haben. Im Sommer 1942 soll er Felix P i l a w a mißhandelt haben. T e d s e n soll ihm mit dem Rücken einer Axt und einem Stock auf den Kopf geschlagen, ihn getreten, einen Hund auf ihn gehetzt sowie ihn festgenommen und an die deutsche Gendarmerie ausgeliefert haben, und zwar mit der Beschuldigung, daß P i l a w a illegal mit Fleisch gehandelt habe. P i l a w a soll am 12.11.1943 durch deutsche Gendarmerieangehörige erschossen worden sein.

Die angeordnete vorläufige Untersuchungshaft ist nach Art. 165 P.a des KpK begründet, da Anhaltspunkte für

Fluchtverdacht bei dem Beschuldigten Karol Te d s e n  
bestehen.

Untersuchungsrichter

J. Poporzelski

Beglaubigt:

Kreisuntersuchungsrichter in Siedlce

gez. J. Poporzelski

Bundesarchiv

V e r m e r k

In der Akte befinden sich Aussagen von 3 Zeugen,  
die im Band II Bl. 43/44 als mißhandelte Personen  
benannt worden sind. Da diese Zeugen <sup>aussagen</sup> zum Sachverhalt  
übereinstimmende Angaben enthalten, erscheint es er-  
forderlich, nur eine dieser Zeugenaussagen wörtlich  
zu übersetzen.

Bundesarchiv

4/4 2/4  
M 7. 2. 4/4

Übersetzung der Vernehmung des Zeugen Felix  
Charasin (Bl. 15)

Der Kommandant T e d s e n , Karol, und sein Vertreter P r o s s war mir bekannt, da ich in Budziska wohnte. Juden aus der Umgebung wurden gruppenweise nach Budziska gebracht und auf dem Gelände der Ziegelei erschossen. Ich selbst war Augenzeuge, wie eine Gruppe von Juden mit Stacheldraht gefesselt und danach mit Maschinenpistolen erschossen wurde. Die Exekutionen fanden auf Befehl des Kommandanten T e d s e n oder seines Vertreters P r o s s und stets in ihrer Anwesenheit statt. Meistens schoß der Gendarmerieangehörige P r e d e k H a r d m a n n . Der Kommandant führte immer einen Polizeihund mit sich, den er auf die Verurteilten hetzte, so daß der Hund die Opfer angriff. Nach dem Abtransport der größeren Anzahl von Juden aus Budziska nach Treblinka und nach der Liquidierung der Übriggebliebenen in der Ziegelei im Jahre 1942 forderte mich der Bürgermeister O z e s l a w Z a c h auf, die ehemaligen jüdischen Häuser zu bewachen. Die Wache dauerte zwei Tage und eine Nacht. Danach wurden alle Wächter zum Gendarmerieposten gebracht. Dort wurden wir vom Kommandanten T e d s e n und dem Gendarmerieangehörigen H a r d m a n n , P r e d e k mißhandelt, indem wir nacheinander mit einem Stock geschlagen wurden. Es schlugen sowohl T e d s e n als auch H a r d m a n n und der Hund griff uns auch an. Wir alle wurden ungefähr 2 Stunden lang geschlagen. Anschließend saßen wir die ganze Nacht auf der Polizeiwache. Morgens kam der Kommandant in Begleitung H a r d m a n n s und befahl ihm, mit uns Übungen auf das Kommando "hinlegen - aufstehen" durchzuführen. In Gegenwart

des Kommandanten T e d s e n mußten wir hin und her laufen, fallen und aufstehen, für die geringste Verspätung beim Fallen und Aufstehen wurden wir von H a r d m a n mit einem Stock geschlagen und der Hund griff uns an. Die Übungen dauerten eine halbe Stunde. Danach eröffnete uns Kommandant T e d s e n , daß, falls die aus den Häusern verschwundenen Sachen der Juden nicht wieder auftauchen würden, wir erschossen werden würden. Ich hörte, wie Kommandant T e d s e n in dieser Angelegenheit mit Sokolow telefonierte. Kurz vor 8 Uhr wurden wir auf ein Feld geführt. Direkt hinter dem Kommandanten gingen K o p a n i a und Z a c h . F r e d e k H a r d m a n schoß zuerst auf K o p a n i a , da fiel Z a c h vor T e d s e n auf die Knie und bat ihn um Gnade. T e d s e n stieß ihn weg und erschoss ihn. Unter dem Kommando von P r o s s mußten die übrigen Wächter O n i s k , K r y s i k , M o l s k i und ich eine Grube ausheben, in die wir die Leichen des Z a c h und K o p a n i a warfen. C h o m e n t o w s k i nahm nicht daran teil, da er von T e d s e n freigelassen wurde. Die nächste Gruppe sollte um 9.00 Uhr erschossen werden, doch P r o s s schaute auf die Uhr und stellte fest, daß es noch nicht 9.00 Uhr war und T e d s e n rief Freiwillige zum Erschießen auf. Der schwer verprügelte Stanislaw O n i s k meldete sich und kniete vor der Grube nieder, jedoch der Kommandant schoß nicht auf ihn, sondern schlug ihn nur mit einer Peitsche auf den Kopf und der Hund riß ihm den Kragen von der Jacke herunter. Der Kommandant befahl ihm, die Grube zuzuschütten und uns, zurück zur Wache zu marschieren. Auf der Polizeiwache säuberten wir vorerst die Schaukeln, danach befahl uns der Kommandant, ehemalige jüdische Sachen abzufahren. Erst nach Erledigung dieser Tä-

tigkeit wurden wir freigelassen. Weshalb Stanislaw und Irencusz B o r z y n getötet wurden, weiß ich nicht. Beide wurden nach der Verhaftung nach Sokolow gebracht und dort erschossen. Mir ist bekannt, daß T e d s e n und P r o s s Felix P i l a w a in Baczki erschossen haben, jedoch weiß ich nicht, unter welchen Umständen dies geschah.

Richter

Unterschrift unleserlich

Vorgelesen

gez. C h a r a m s i n F e l

Protokollführer

gez. M ä j c h e r

Bundesarchiv

W. W. ey.

Die Aussage der Zeugin Bronislawa B o r z y n (Bl. 7 ff) stimmt inhaltlich mit den Aussagen der 3 obengenannten Zeugen überein. Sie sagt weiterhin über die Verhaftung ihres Mannes am 2.12.1943 durch zwei Gendarmerieangehörige auf Befehl T e d s e n s , ihres Sohnes durch T e d s e n persönlich und anderer Personen aus Wymysly aus. Alle diese Personen - außer ihrem Mann - wurden am 27.10.1943 in Sokolow erschossen.

Allgemein wurde angenommen, daß es sich um eine Vergeltungsmaßnahme handelte, da einen Tag vorher 40 sowjetische Kriegsgefangene geflohen waren.

Nach der Aktion im Jahre 1943 sollen alle aufgespürten Juden, die sich vorher versteckt gehalten hatten, von T e d s e n und P r o s s nach Budziska gebracht und dort erschossen worden sein.

Bundesarchiv

Henryka

Auch die Zeugin Henryka M o l s k a (Bl. 13/14) schildert übereinstimmend mit den anderen Zeugen die Ereignisse in Budziska und Umgebung während der deutschen Okkupation. Sie sagt zusätzlich noch folgendes aus:

Im Jahre 1944 wurden in Budziska alle Juden ausgesiedelt und in Waggons verladen. Diese Aktion leitete T e d s e n . Ich sah das Abführen der Juden zu den Waggons und stellte fest, daß T e d s e n und die ihm unterstellten Gendarmerieangehörigen auf seinen Befehl unterwegs zum Zug viele Juden erschossen. Sie wurden erschossen, weil einige Juden wegen Mangels an Kräften und Gesundheit nicht mehr gehen konnten und einige seitwärts flüchteten. Die Namen der erschossenen Juden konnte ich nicht. Nach dieser Aktion führte T e d s e n mit seinen Gendarmen und anderen Deutschen Razzien auf Juden durch, die sich im Wald versteckt hielten und erschossen die jeweils eingefangenen Juden; auch diese Juden konnte ich nicht.

Ludwigsburg, den 7. Juli 1967

BUNDDE

Ga  
( Gabrysch )  
Dolmetscherin

Auszug aus der Zeugenvernehmungsniederschrift vom  
12. 7. 1947 vor dem Burgericht in Wegrow.

Stanislaw O n i s k

53 Jahre alt

Wohnort: Dorf Budziska, Gde. Lochow, Krs. Wegrow

Eine oder zwei Wochen nach der Deportierung der Juden aus Budziska wurde ich als Fuhrmann mit meiner Fuhr nach Brzuza, etwa 8 km von Budziska entfernt, zu einer Razzia auf die sich in dem Dorf Brzuza und im Wald neben dem Dorf Brzuza versteckenden Juden abgeordnet.

In dem Dorf Brzuza wurde auf der Straße eine mir unbekannte Jüdin angehalten, die T e d s e n auf der Stelle erschof. In der Wohnung des C y g a n wurde ein mir unbekannter Jude im Bett gefunden und weil er das Bett nicht verlassen wollte, wurde er von einem Gendarmen aus Budziska im Bett erschossen; welcher Gendarm es war, ist mir nicht erinnerlich.

An diesem Tage wurden in Brzuza während der Razzia außer den beiden Juden noch 70 Personen jüdischer Nationalität und verschiedenen Alters festgenommen. Alle diese Juden wurden den am selben Tage durch den Gendarmen Fritz (Fredek ? = Friedrich) aus Budziska auf T e d s e n s Befehl und in seiner Anwesenheit in dem Dorf Brzuza erschossen.

Ich bestätige, daß eines Tages im Sommer 1943 die Gendarmen zu dem Gendarmerieposten in Budziska vier Männer brachten, die im Alter von 40-50 Jahren waren, aus dem Ort Baczek,

Gemeinde Lochow, stammten und die sie als Banditen betrachteten. Einer von ihnen hieß M a r s z a l e k , die Namen der Restlichen, wie auch den Vornamen von M a - r s z a l e k kenne ich nicht.

Sie waren alle durch Gendarmen stark geschlagen, aber durch welche, ist mir nicht bekannt, und durch den Hund gebissen. Nach zwei Tagen wurden sie hinter das Dorf Budziska abgeführt und auf Befehl von T e d s e n erschossen; es ist mir nicht bkeannt, durch welche Gendarmen. Aleksander K o p a n i a aus Budziska war der ständige Fuhrmann der Gendarmerie in Budziska, er könnte viel über T e d s e n und seine Tätigkeit aussagen.

Ich bin der Vater des ermordeten Aleksander O n i s k , der bei dem Schneider Czeslaw J o z w i k in dem Dorf Wymysly arbeitete. Im Oktober 1943 wurde mein Sohn durch T e d s e n bei dem J o z w i a k verhaftet - so erzählte die Ehefrau des J o z w i k .

Außer meinem Sohn wurden verhaftet: Czeslaw J o z w i k Stanislaw R y d e l , Wladyslaw O n i s k , Jerzy W i n i o z e n k o , Ireneusz B o r z y m , Kazimierz K o p a n i a , Zdzislaw G o d l e w s k i und ein Lehrer aus Wolomin, dessen Namen mir nicht bekannt ist.

Die Verhaftung erfolgte abends eines Samstags. Sie wurden zu dem Gendarmerieposten in Budziska gebracht und am nächst Tage ganz früh nach Sokolow abtransportiert Nach Sokolow fuhr ich nicht. Mir ist bekannt, daß mein Sohn und alle V e r h a f t e t e n in Sokolow durch Deutsche hingerichtet wurden.